

Wesentliche Beschlüsse der Jahresversammlung Januar 1952 = Décisions principales prises par l'assemblée générale annuelle du mois de janvier 1952

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **20 (1952)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wesentliche Beschlüsse der Jahresversammlung Januar 1952

Mit jeweils überwiegender Mehrheit wurden an der Abonnenten-Versammlung vom 26. Januar 1952 folgende Beschlüsse gefasst:

Neu-Abonnements müssen von jetzt an ganzjährig bezahlt werden; erst nach einem Jahr kann der Betrag halbjährlich — mit kleiner Erhöhung wie bisher — bezahlt werden. —

Sekretär-Honorar. Dafür werden von jetzt an jährlich Fr. 5.— obligatorisch erhoben. *Beide Beschlüsse gelten auch für die ausländischen Abonnenten* und wurden aus folgenden Gründen gefasst:

Es ist gerade im letzten Jahr oft vorgekommen, dass Abonnenten für ein halbes Jahr eintreten und nachher wieder saug- und klanglos verschwinden. Für eine so kurze Zeit lohnt sich aber die ganze Buchungsarbeit usw. nicht. — Für das Sekretär-Honorar, das bisher freiwillig war, wurde im vergangenen Jahr wenig eingezahlt; dagegen haben einzelne Kameraden, wie seit Jahren, erfreuliche Beträge gestiftet. Die Arbeit am «Kreis» ist mit den jetzt über 750 Abonnenten jedoch derart angewachsen, dass wir Rolf unbedingt für das kommende Jahr wenigstens eine kleine Sicherheit verschaffen müssen, wenn er neben der Redaktion der Zeitschrift nur die aller-notwendigste Büro-Arbeit laufend erledigen soll. Ausländische Organisationen haben 3—4 fest bezahlte Mitarbeiter. — Trotz der 10%-igen Erhöhung des Papierpreises und dem grösseren Umfang der «Kreis»-Hefte und den vermehrten Bildbeilagen haben wir den Preis für die Zeitschrift bis jetzt nicht erhöht. Würden also nicht genügend Beträge für das Sekretär-Honorar eingehen, so müssten wir es mit denjenigen für das Abonnement der Zeitschrift vereinen, wodurch sich der Preis für das Jahres-Abonnement beträchtlich erhöhen würde. —

Der Kreis, Zürich.

Décisions principales prises par l'assemblée générale annuelle du mois de janvier 1952

Les décisions suivantes ont été prises par la majorité des abonnés présents à l'assemblée du 26 janvier 1952:

Tout *nouvel abonné* devra souscrire son premier abonnement pour une année entière; par la suite, l'abonnement pourra être renouvelé de six mois en six mois, moyennant, comme précédemment, la petite augmentation de prix que comporte l'abonnement semestriel.

Honoraires du secrétaire. — Dès maintenant, chaque abonné sera tenu de verser à cet effet une petite contribution annuelle de fr. 5.—. *Ces deux résolutions s'appliquent également aux abonnés étrangers* et ont été prises pour les raisons suivantes:

Il est souvent arrivé, ces derniers temps, que de nouveaux abonnés ayant souscrit un abonnement d'une durée de six mois et étant parvenus au terme de ce laps de temps, n'ont pas renouvelé leur souscription et ne nous ont plus donné signe de vie. Il est clair que pour un temps aussi court, étant donné le travail que cela nous occasions, cette façon d'agir nous donne plus d'ennui que de profit. —

En ce qui concerne les honoraires du secrétaire, assurés jusqu'à maintenant par la générosité de chacun, nous avons dû constater l'an dernier que fort peu d'abonnés nous avaient fait parvenir leur contribution volontaire, exception faite de quelques camarades, toujours les mêmes, qui, fidèlement, depuis des années, nous ont adressé leur don. Le travail que nécessite l'administration du «Cercle» qui compte plus de 750 membres s'accroît de plus en plus. Pour qu'il puisse continuer d'assurer, à côté de la rédaction de notre Revue, la liquidation du travail de bureau le plus pressant, nous